

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Weizenkurse gehen durch die Decke

Die Weizenkurse an der Börse in Paris sind im Fahrwasser fester US-Notierungen kräftig gestiegen. Der Schlussstand von 198 EUR/t übertrifft die Vorwochenlinie um fast 14 EUR/t. Marktteilnehmern zufolge bringt neben der Weizenkursrallye in Chicago die lebhaftere Nachfrage nach EU-Weizen Auftrieb, angekurbelt von der lebhaften Verbrauchernachfrage nach Brot, Mehl und Nudeln in vielen Ländern aufgrund der Corona-Ausbreitung sowie vom schwachen Eurokurs, der die Wettbewerbsfähigkeit von EU-Weizen am Weltmarkt erhöht. Die lebhaftere Exportnachfrage hat beim größten Weizenexporteur der EU – Frankreich – jüngst zu logistischen Engpässen geführt. Es mangelt an LKW für den Transport, was zusätzliche Preiswirkung am Kassamarkt entfaltet und den Kursanstieg in Paris weiter befeuert. Selbst die zuletzt eher enttäuschenden Weizenkäufe Algeriens können die Rallye nicht stoppen. Die staatliche Getreideagentur hat am Dienstag 240.000 t Weizen per Ausschreibung gekauft, damit aber weniger als erwartet. EU-Anbieter

schöpfen aber grundsätzlich Optimismus aus der Tatsache, dass sich Algerien als Käufer am Weltmarkt zurückgemeldet hat und dass auch Marokko die Tür für Importe noch bis Mitte Juni geöffnet lassen will. (Quelle: AMI)

Kartoffelmärkte suchen neues Gleichgewicht

Weiterhin sind die Ausschläge bei den Nachfrageveränderungen unübersichtlich und uneinheitlich. Frittenrohstoff wird weitaus weniger benötigt und selbst für Vertragsware werden alternative Verwertungen gesucht. Am Markt für Chips wird hier und da eine Nachfragesteigerung spürbar. Rohstoff hat einen eher festen Markt. Speisekartoffeln flossen in der Vorwoche in rauen Mengen ab und Exporte wurden ausgesetzt. Diese Woche startete am Inlandsmarkt viel ruhiger und ließ Kapazitäten für Exporte übrig. In der zweiten Wochenhälfte nahm die Nachfrage dann aber wieder zu. Für das Abpacken von Premiumware und von Frühkartoffeln in kleinen Packungen fehlen zeitweise Kapazitäten. Größere Gebinde werden vorrangig befüllt. Frittensorten werden mitunter auf Tauglichkeit für den Speise- und/oder Exportmarkt getestet. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 13	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	171,44	159,57	+11,87	↗
Brotweizen	169,25	159,71	+9,54	↗
Brotroggen	135,11	132,09	+3,02	↗
Futterweizen	165,47	158,75	+6,72	↗
Futtergerste	148,16	142,61	+5,55	↗
Braugerste	170,48	172,25	-1,77	↘
Körnermais	163,06	160,68	+2,38	↗
Raps	338,46	335,89	+2,57	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

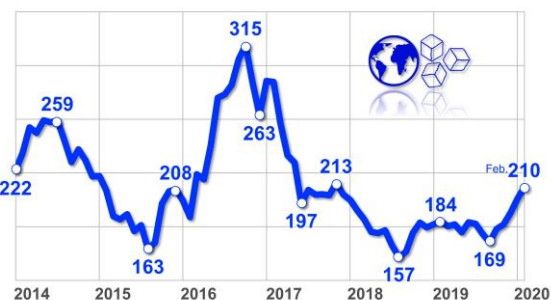
in EUR/t		25.03.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 20	197,75	+3,00	+13,75
Paris Weizen	Sep 20	189,75	+2,50	+11,75
Paris Mais	Jun 20	170,00	+1,50	+5,50
Paris Mais	Aug 20	173,00	+1,50	+5,25
Paris Raps	Mai 20	350,00	+7,00	+5,75
Paris Raps	Aug 20	355,00	+3,75	+6,00

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

FAO-Zuckerpreisindex kräftig gestiegen

Index aus den Preisen des Internationalen Zuckerabkommens mit den Jahren 2002-2004 als Basis (=100)



© AMI 2020/ZU-115 | AMI-informiert.de

Quelle: FAO Food Price Index